

Da es keine Gelegenheit mehr gab, in der Anhörung auf Joschka Knuths Frage nach Möglichkeiten der (Re-)Aktivierung ehrenamtlich engagierter junger Menschen im Rahmen der Wiedereröffnung zu antworten, dazu noch die Rückmeldung von Jochen Wilms:

Es gibt hier keine Pauschallösungen - junge Menschen sind mindestens so vielfältig und verschieden wie Erwachsene auch. Die Lösungen für Einzelne gilt es meist also im eigenen Verein vor Ort zu suchen und zu finden. Die Unterstützung von Landesebene sollte hier vor allem strukturell sein und gute Rahmenbedingungen sicherstellen. Jede Sorge, die Vereinen und Verbänden genommen wird - egal, ob finanzielle Absicherung über die nächsten Jahre, bezüglich Ausstattung, Hallenzeiten, oder im Hinblick auf klare Aussagen zu Öffnungsperspektiven - befreit Kapazitäten, die in das Engagement zur Wiederaufnahme der Vereinsarbeit fließen können und leistet einen Beitrag, die Motivation der Engagierten aufrechtzuerhalten.

Um junge Menschen für das Engagement zu gewinnen, sind Präsenzangebote notwendig. Nur wenn Sport und Jugendarbeit erlebbar sind, kann echte Begeisterung aufkommen. Darüber hinaus bedarf es der Qualifizierung junger Menschen durch geeignete Fortbildungen usw. und die direkte und auch indirekte Anerkennung und Unterstützung dieses Engagements. Ein Kernanliegen hierbei muss sein, bei allen Maßnahmen und Entscheidungen Kinder und Jugendliche mitzudenken - und nach Möglichkeit auch auf Augenhöhe zu beteiligen. Ein Beispiel für das Gegenteil - also eine Demotivation für das Engagement junger Menschen, die sicherlich nicht intendiert aber praktisch vorhandenen ist - ist Folgendes:

Kinder und Jugendliche werden im Rahmen der Coronaberichterstattung, in Pressemitteilungen und in Diskussionen noch immer primär als "defizitäre Schüler\*innen" gesehen. Ihnen wird, allein schon durch die Diskussionen hierüber, suggeriert, dass ihre Schulabschlüsse minderwertig sein könnten und die kommenden Jahre für sie vor allem im Zeichen des Aufholens verpassten Schulstoffs stehen müssten. In diesem Zusammenhang werden ihnen vermehrt Angebote zu Nachhilfe und Lernferien unterbreitet. Auf die verpassten sozialen Entwicklungsfelder wird kaum eingegangen, und das, obwohl die Zeitspanne eines Jahres für junge Menschen ein deutlich größerer und entscheidenderer biografischer Abschnitt ist als für Erwachsene. Vor diesem Hintergrund wird Kindern und Jugendlichen die Entscheidung für ein Ehrenamt erschwert.

Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten, die Schulbildungs- und Berufsperspektiven junger Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren, fordere Sie aber gleichzeitig auf, die Nachhol- und Entwicklungsbedarfe junger Menschen im non-formalen und ehrenamtlichen Bereich als gleichbedeutend anzuerkennen und auch mit derselben Vehemenz zu vertreten.

Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Pandemie auf die Jugendarbeit können Sie unseren Positionierungen entnehmen:

[https://www.ljrsh.de/assets/positionen/210215\\_Positionierung\\_Stufenplan.pdf](https://www.ljrsh.de/assets/positionen/210215_Positionierung_Stufenplan.pdf)

[https://www.ljrsh.de/assets/positionen/2020\\_position\\_Jugend-im-Lockdown\\_.pdf](https://www.ljrsh.de/assets/positionen/2020_position_Jugend-im-Lockdown_.pdf)

<https://www.ljrsh.de/assets/Uploads/200512-Positionierung-Freiräume-und-Ferienstatt-Schule-in-den-Ferien-.pdf>

Mit freundlichen Grüßen

Anne-Gesa Busch

Geschäftsführerin



**Landesjugendring**  
*Schleswig-Holstein e.V.*

Landesjugendring Schleswig-Holstein e. V.  
Holtenauer Str. 99  
24105 Kiel  
Tel.: 04 31/800 98 40  
E-Mail: [info@ljrsh.de](mailto:info@ljrsh.de)  
Internet: [www.ljrsh.de](http://www.ljrsh.de)

**Vorsitzender:** Dr. Jochen Wilms

**Vorstandsmitglieder:** Carolina Claus, Moritz Dietzsch, Arne Popp, Merle Tralau, Daniel Krieger-Bratke (Vertreter der Kreisjugendringe)